

Quellen und Forschungen aus italienischen Bibliotheken und Archiven

Bd. 64

1984

Copyright

Das Digitalisat wird Ihnen von perspectivia.net, der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

vität bemühtes Buch geschrieben, das vorzüglich als Einführung dienen kann in einen sehr komplexen und emotionsbeladenen Forschungsbereich.

J. P.

Guida agli archivi della Resistenza, Ministero per i beni culturali e ambientali; Pubblicazioni degli archivi di Stato, strumenti IC, hg. von Gaetano Grassi, Vorwort von G. Quazza, Roma 1983, XVI, 974 S. – Die zeitgeschichtliche Forschung in Italien ist aus den Erfahrungen im Kampf gegen den Faschismus hervorgegangen. Kein Themenbereich und kein Zeitabschnitt der jüngeren Vergangenheit ist intensiver beackert worden als dieser. Die einschlägige Bibliographie weist heute weit über 10000 Titel auf. Mehr als 20 Zeitschriften und 40 Institute sind diesem Arbeitsfeld gewidmet. Viele von ihnen verfügen über eigene archivalische Bestände. Die distanzierte und z. T. auch kritisch-ablehnende Haltung der christdemokratisch geführten Regierungen nach 1947 dem Phänomen der Resistenza gegenüber hat dazu geführt, daß dieser Bereich der Zeitgeschichtsforschung sich weitgehend auf private oder parteipolitische Initiative entwickelt und im staatsfreien Raum etabliert hat. Die Benutzungsgrenze in den staatlichen Archiven lag 1945 beim Jahr 1870. So war die Furcht nur allzu berechtigt, daß die Dokumentation des Widerstands für Generationen hinter Archivmauern verschwinden könnte. Eine erste Bestandsaufnahme des seit Kriegsende gesammelten Materials erschien 1974 auf Initiative des Mailänder *Istituto nazionale per la storia del movimento di liberazione in Italia*. Die nun in der Publikationsreihe der Staatsarchive erscheinende Neuauflage dokumentiert nicht nur ein neues Kooperationsverhältnis zwischen Resistenzaforschung und staatlicher Archivverwaltung, sondern zeigt auch die Forschungsfortschritte eines Jahrzehnts. Aufgrund von Neukatalogisierungen, Neuerwerbungen und weiteren Institutsgründungen hat sich der Umfang des Bestandsverzeichnisses gegenüber 1974 mehr als verdoppelt. Erfasst sind jetzt mehr als 550 Einzelfonds mit mehr als 3 Millionen Dokumenten. Ein dreifaches, Personen, Institutionen und Bestände erfassendes Register erleichtert ganz wesentlich die Benutzbarkeit. Der Band bietet eine eindrucksvolle Bilanz einer fast vierzigjährigen Sammeltätigkeit. Gleichzeitig gibt er wesentliche Impulse für künftige Forschungsaktivitäten. J. P.

Rosario Bentivegna, Achtung Banditen! Roma 1944. Testimonianze fra cronaca e storia. Resistenza e campi di prigionia 122, Milano (Mursia) 1983, 266 S., Lit. 14.000. – Vf., heute Arzt und Dozent für Arbeitsmedizin, war jener Partisan, der – als Straßenkehrer verkleidet – in der via Rasella den mit Sprengstoff gefüllten Kehrriechwagen der Städtischen Straßenreini-